

HÖRSCHINGER
AUFWIND

Zugestellt durch
ÖSTERREICHISCHE POST



GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING
AUSGABE AUGUST 2022

2/22



Sommer.

REPARIEREN STATT WEGWERFEN

DER REPARATURBONUS IST DA

Foto: Catherine Roeder

„Mit einer Reparatur setzen wir ein starkes Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft und sparen jede Menge Ressourcen und bares Geld.“

Umweltlandesrat Stefan Kaineder

Was machst du, wenn dein Handy nicht mehr richtig funktioniert oder der Staubsauger streikt? Meist lautet die scheinbar einfachste Antwort: Wegschmeißen und ein neues Gerät kaufen. Doch durch diese Wegwerfmentalität wachsen die Müllberge. Und wir verschwenden wertvollste, knappe Ressourcen und treiben den Energieverbrauch in unserer Konsumgesellschaft durch die Herstellung der Neugeräte massiv in die Höhe.

REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Die viel umweltfreundlichere Lösung haben wir schon fast verlernt: Reparieren ist besser als Wegwerfen! Damit wieder mehr Leute auf die Idee kommen, defekten Geräten eine zweite Chance zu geben, hat die Grüne Klimaministerin Leonore Gewessler im April den Reparaturbonus ins Leben gerufen. Uns freut das besonders, denn als Vorbild diente ihr eine Reparaturförderung, mit der in Oberösterreich auf Initiative von Rudi Anschober und Stefan Kaineder in der Vergangenheit bereits mehr als 20.000 Geräte erfolgreich wieder instand gesetzt werden konnten.

Wer auf die Umwelt schaut wird also ab sofort belohnt. Es zahlt sich doppelt aus, Elektrogeräte reparieren zu lassen und länger zu verwenden.

HOL DIR BIS ZU 200 EURO

Repariert werden kann so gut wie jedes Elektrogerät, das bei dir zu Hause an der Steckdose hängt oder mit einem Akku läuft – vom Fernseher, der Waschmaschine über das E-Bike bis zur Kaffeemaschine. Mit dem Reparaturbonus bekommst du einen Gutschein im Wert von maximal 200 Euro. Den kannst du direkt in einem teilnehmenden Reparaturbetrieb einlösen. Du bezahlst dort nur noch den halben Preis der Reparatur, die andere Hälfte wird dem Betrieb rückerstattet.

DREI SCHRITTE ZUM REPARATURBONUS

- 1.** Persönlichen Reparaturbon (= Föderungutschein) online auf **reparaturbonus.at** erstellen
- 2.** Reparaturbon herunterladen und ausdrucken (oder digital speichern)
- 3.** Reparaturbetrieb suchen und den Bonus bei der Reparatur einlösen

NOCH FRAGEN?**Was wird gefördert?**

Die Reparatur von Elektro- und Elektronikgeräten, die üblicherweise in privaten Haushalten verwendet werden. Auch ein Kostenvoranschlag ist förderbar.

Wie hoch ist die Förderung?

Jeder Reparaturbon deckt 50 Prozent der Reparaturkosten. Die maximale Föderungshöhe beträgt 200 Euro.

Wer repariert mein Gerät?

Mit der Suchfunktion auf www.reparaturbonus.at findest du den passenden Reparaturbetrieb in deiner Nähe.

Was tun, wenn ich zwei kaputte Geräte habe?

Pro Elektrogerät kann ein Bon beantragt werden. Sobald dieser eingelöst wird, kann ein neuer Bon beantragt werden.



Alle Infos unter:
reparaturbonus.at



AUS DEM GEMEINDERAT

4. JULI 2022

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde eine Änderung der Tarifordnung für Kinderbetreuungseinrichtungen beschlossen. Unsere Fraktion hat geschlossen **GEGEN** eine Erhöhung Verpflegungsbeiträge gestimmt.



©Rusty Watson (https://unsplash.com)

Ab September 2022 wird der Verpflegungsbeiträge auf € 75,- für Kindergarten und Hort, sowie auf € 55,- für das Kinderneest angehoben. Die Erhöhung entspricht der Empfehlung des Prüfberichtes der BH Linz-Land im Bereich der Mittagsauspeisung eine Ausgabendeckung zu erzielen. **Wir finden, dass zur Zeit möglichst von weiteren finanziellen Mehrbelastungen für Familien abgesehen werden sollte. Auch wenn es rechnerisch richtig wäre, die Tarife anzupassen – der Zeitpunkt ist denkbar ungünstig.**

Leider enthielt der Tagesordnungspunkt zwei weitere Änderungen, die wir aber ausdrücklich begrüßen. Erstens, dass der Tarif des Kindergartenbusses nicht erhöht wird. Zweitens soll im Krankheitsfall der Elternbeitrag, der Verpflegungsbeitrag sowie der Busbeitrag bereits ab 1 Woche (bisher 2 Wochen) durchgehender Krankheit um 22 % nachgesehen werden.

Der Punkt „Änderung der Tarifordnung für Kinderbetreuungseinrichtungen“ wurde mehrheitlich beschlossen.

INSEKTEHOTEL BEIM PFARRCARITAS- KINDERGARTEN

Wo ein alter Föhrenbaum neuen Parkplätzen weichen musste, ist seit kurzem ein sogenanntes Insekten-Hotel zu bewundern – gebaut von den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Hörsching.

Rundherum wurde eine Blumenwiese gesät, die schon vielfältig blüht. Es summt bereits in allen Tönen – die Blüten werden eifrig besucht.

Davor sind einige große Totholz-Stücke platziert – auch dieses bietet Unterschlupf für allerlei kleines Getier.

Ein Schild informiert darüber, dass die Wiese bewusst stehen gelassen wird, damit die Samen der Blüten ausreifen und sich selbst wieder aussäen können. Kinder und Erwachsene können so den Kreislauf des Lebens verfolgen und die Veränderungen über die Jahreszeiten wahrnehmen.

Gratulation zu diesem gelungenen Projekt!



EIN SOMMERTAG AM ORTSPLATZ



Es ist Sommer. Kinder laufen lachend durch eine Wasserlache. Es hat einige Zeit gedauert, bis sie es geschafft haben die sanfte Mulde in der Pflasterung mit Wasser volllaufen zu lassen. Aber dank einer Schwengelpumpe speziell für Kinder haben sie es geschafft. Schön so ein Wasserspielplatz. Es braucht nicht viel, um Kinder glücklich zu machen. Die Eltern auf den Bänken genießen, dass die Kinder beschäftigt sind und sie endlich ein paar Worte wechseln können. Als ein Auto über die Brücke bei der Raika langsam Richtung Ortsplatz fährt sehen sie nur kurz auf um dann wieder ihr Gespräch fortzusetzen. Ich trinke meinen Kaffee aus, gehe in die Bäckerei um ihn zu bezahlen. Bei der Gelegenheit nehme ich gleich ein Brot mit.

Ich quere die Straße und sehe mir das Mesnerhaus an. Schön ist es geworden. Die Renovierung hat das alte Gebäude in den ursprünglichen Zustand versetzt, so muss der kleine Anton Bruckner es damals vor 200 Jahren schon gesehen haben. Ein kleine Schautafel weist auf die nächste Ausstellung des Ortsmuseums hin. Diesmal geht es um den Lohner-Roller. Das darf ich nicht versäumen, denke ich bei mir. Die Fa. LOHNER hat drei Jahre in Hörsching in der ehemaligen Schlosserei Lebersorg E-Bikes zusammen gebaut.

Ich quere den gepflasterten Platz, bleibe stehen, damit der Bus die Haltestelle anfahren kann. Mir ist eingefallen, dass ich am Wochenende Spaghetti kochen will.

Schön, dass wir in Hörsching noch eine Fleischhauerei am Platz haben. Ich lenke meine Schritte vorbei am Rathaus und hole mein Faschiertes in der Fleischhauerei Weiss. Natürlich hat eine Leberkässemmel mit müssen. Ich setze mich auf eine der Bänke vorm Rathaus und genieße das Rascheln der alten grossen Linde, während ich mein Mitbringsel esse.

Aus Richtung des überdachten Open-Air-Raumes gegenüber haben sich ein paar Jugendliche eingefunden. Im Schatten der überdachten Stahlkonstruktion versuchen zwei Burschen die auf der Bank sitzenden Mädchen mit Fahrradkunststücken zu beeindrucken. Ich muss grinsen, das wird sich nie ändern. Ein etwas ramponiertes Flugblatt auf der Sitzbank weckt mein Interesse. Wie schön denke ich mir, nächstes Wochenende findet sich eine Theatergruppe am Ortsplatz ein. Vermutlich ein Ableger des Pflasterspektakels in Linz. Seit wir diese fix überdachte Freiluftbühne haben finden sich immer öfter Künstler:innen ein, die unseren Open-Air-Raum nutzen.

Ich wische mir die Brösel der Semmel aus den Mundwinkeln stehe auf und nehme noch ein Schluck aus dem Trinkwasserspender bei der Linde. Beim Trinken bemerke ich, dass das Calypso den Gastgarten aufsperrt. Nun, mein Faschiertes wird es mir verzeihen, wenn ich mir noch einen Spritzer Weiss gönne...

Natürlich ist das nur Fiktion und ein Traum von mir. Mein persönlicher Traum von einem belebten Ortszentrum. Einige dieser „Traumsequenzen“ werden sicher Realität werden. Damit auch der Rest Wirklichkeit wird, sehe ich als mein persönliches Anliegen und arbeite daran. Ich bin Mitglied der Projektgruppe Ortsplatzgestaltung und obwohl hier viele verschiedene Meinungen und Interessen in den Sitzungen zusammenfließen arbeitet diese Projektgruppe sehr zielorientiert.



PHOTOVOLTAIK – ES MUSS WAS WEITER GEHEN

Die aktuellen Krisen (Klimakrise, Ukraine Krise) führen uns schonungslos vor Augen, dass sich unsere bisherige Energiestrategie stark verändern muss. Was zum Glück den meisten schon bewusst ist: Wir müssen weg von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren.

Der oberösterreichische Landtag hat sich auch mit diesem Thema intensiv beschäftigt und die Energiestrategie „Energieleitregion OÖ 2050“ beschlossen. Darin festgelegt: bis 2050 müssen wir allein in Oberösterreich etwa 6000 GWh an erneuerbaren Energien zubauen.

Wasserkraft ist schon stark ausgebaut, hier sind wenige Reserven, die dazu beitragen können. Bei Windkraft fehlt im Moment offensichtlich der politische Wille (obwohl das eine gute Alternative wäre). Insofern ist und bleibt die Photovoltaik das Mittel der Wahl. Und bei bis zu 6000 GWh (bzw. wahrscheinlich bis zu 5500 GWh allein durch Photovoltaik) wird auch schnell klar: Die Dächer werden ganz sicher nicht reichen.

Wir brauchen in OÖ dafür auch Solarparks, Freiflächen-Photovoltaik und Agri-Photovoltaik auf ebener Erde, um diesen Bedarf decken zu können. Man muss sich daher zwingend mit Konzepten auseinandersetzen, um die berechtigte Forderung zu erfüllen, den Landbedarf gering zu halten, aber eben auch die Energiestrategie voranzutreiben.

Es gibt Möglichkeiten, Flächen unversiegelt für Photovoltaik und gleichzeitig landwirtschaftlich zu nutzen. Und wir haben Flächen, die minderwertiger Qualität sind, die sich genau dafür eignen können.

Vor kurzem wurde im Planungsausschuss ein Grundsatzbeschluss zur Einleitung des raumordnungsrechtlichen Verfahrens zur Änderung des Flächenwidmungsplans abgelehnt, um einen Betreiber in Hörsching die Erstellung eines Solarparks nicht zu ermöglichen. Hauptbeweggrund war der Wegfall einer landwirtschaftlich nutzbaren Fläche. Bei Errichtung von Parkplätzen (siehe Wacker Neuson) ist man nicht so zimperlich. Der allgemeine Tenor ist, wir würden als Gemeinde sowieso versuchen, die Dächer auf Gemeindegebäuden vermehrt für Photovoltaik zu nutzen. Wir Grünen in Hörsching freuen uns über die „Dächerinitiative“ und werden diese natürlich genau verfolgen und nachfordern, wenn hier zu wenig kommt.

Gleichzeitig werden wir aber auch weiterhin konsequent fordern, uns als Gemeinde mit dem Thema Solarpark in seinen unterschiedlichen Modellen auseinander zu setzen und versuchen, hier Interessenten zu finden, die eben solche verantwortungsvoll in Hörsching umzusetzen wollen.

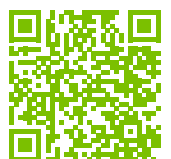
■ DANIEL MAYRWÖGER

Interessante Links mit dem Thema:

<https://www.ise.fraunhofer.de/de/leitthemen/integrierte-photovoltaik/>

<https://agri-pv.org/de/>

<https://www.ews-sonnenfeld.com/agri-photovoltaik>





ZU VIEL LICHT

Licht wird allgemein als etwas Positives gesehen – und tatsächlich ist es essentiell für beinahe jegliches Leben auf der Erde. Was allerdings zunehmend wahrgenommen wird, ist das Fehlen von Dunkelheit in der Nacht: Straßenbeleuchtung, Objektbeleuchtung, leuchtende Werbetafeln erhellen auch unseren Ort.

Die Auswirkungen von zu viel Nachtbeleuchtung machen sich in der Natur bemerkbar:

Insekten fliegen irritiert um Lichtquellen – in einer Sommernacht können bis zu 150 Insekten pro Straßenlaterne zugrunde gehen. Pflanzen werden in ihrem Biorhythmus gestört – Bäume in der Nähe von Lichtquellen verlieren ihre Blätter später im Herbst und sind dadurch im Winter weniger vor Frost geschützt.



Auf die menschliche Schlafqualität wirkt sich fehlende Dunkelheit bekanntlich schlecht aus – besonders Licht mit hohem Blau-Anteil hemmt die Produktion des Schlafhormons Melatonin.

Tatsächlich spielt die Lichtfarbe eine große Rolle, wie die nächtliche Beleuchtung empfunden wird: Warme Farbtöne wirken weniger störend als z. B. weißes Licht, das dem Tageslicht nachempfunden ist. Angeblich sind wir durch die Evolution schon sehr lange Zeit an die Farbe von Feuer gewohnt und fühlen uns deshalb bei gelb – orangem oder bernsteinfarbenem Licht am wohlsten.

In Hörsching werden seit einigen Jahren Schaltkreis für Schaltkreis die alten Natrium-Dampf-Lampen durch moderne LED-Leuchten ersetzt. Von ca. 1000 Leuchten wurden bisher etwa drei Viertel ausgetauscht – im heurigen Jahr ist der Schaltkreis Haid dran.

Diese Investitionen über mehrere Jahre ersparen mittelfristig eine Menge Energie, was besonders in Zeiten wie diesen auch für das Gemeindebudget sehr sinnvoll ist.

Während manchen Menschen gar nicht auffällt, dass sich die Beleuchtung in einigen Straßenzügen verändert hat, nehmen andere wahr, dass das neue Licht greller wirkt und fühlen sich in ihrer Nachtruhe gestört, wenn eine Straßenlampe das Schlafzimmer oder den Garten zu sehr erhell.

Andere bemerken die Form der neuen Lampen, die nicht mehr so „gemütlich“ wirken wie z. B. die alten, kugelförmigen „Maiglöckchen“, die noch in einigen Straßen zu sehen sind.

Außer Frage steht, dass nächtliche Beleuchtung für Sicherheit und Wohlbefinden unerlässlich ist. Neue Erkenntnisse und Technologien machen es

möglich, Licht viel gezielter und effizienter einzusetzen: Licht soll nur dort sichtbar sein, wo es gebraucht wird – also meistens am Boden, oder gezielt auf einem Objekt. Je weniger nach oben oder seitlich abstrahlt, desto besser.

Die neue Generation von LED-Lampen ermöglicht eine Absenkung der Helligkeit um 80 % in den späteren Nachtstunden. Es kann auch mit Bewegungsmeldern gearbeitet werden, um die Helligkeit an den tatsächlichen Bedarf anzupassen.

Generell ist Hörsching bei Nacht ein sehr heller Ort, was auch durch die verkehrsgünstige Lage bedingt ist: Kreisverkehre, Gewerbegebiete und natürlich der Flughafen benötigen ausreichende Beleuchtung, das soll hier gar nicht in Frage gestellt werden. In Wohngebieten kann und soll es jedoch durchaus weniger hell erleuchtet sein, um eine echte Nachtruhe zu ermöglichen.

Als beratendes Mitglied im Ausschuss für Bau- und Straßenbauangelegenheiten habe ich mich dafür eingesetzt, das Thema Lichtverschmutzung stärker ins Bewusstsein zu rücken und dort, wo es möglich ist, die Beleuchtung zu reduzieren oder effizienter einzusetzen.

Es soll dazu beitragen, kostbare Energie einzusparen und damit das Klima und die Natur zu schonen.

Dazu ein Video aus OÖ (landooetv)
Licht im Einklang mit Mensch und Natur (Beispiele Kirchschlag und Steinbach am Attersee).



<https://www.youtube.com/watch?v=30kyLMOSFEQ>



Wanderung in der Rutzinger Au

Die Wanderung starten wir bei der Brücke über den Mühlbach zwischen Gasthaus Cagitz und dem Rutzinger See. Nach der Überquerung der Brücke wandern wir zwischen Obstgärten und landwirtschaftlich genutzten Flächen in Richtung Traunau.

Nach Querung der Bahntrasse folgen wir dem Weg weiter geradeaus in Richtung Traunau. Am Beginn des Waldes folgen wir dem Weg weiter geradeaus in den Wald hinein. An heißen Sommertagen merkt man sofort die kühlende Wirkung des Waldes. Wir folgen dem Weg weiter und überqueren einen Bach das im Volksmund als „Gschoad“ bezeichnet wird. In Wanderkarten wird er als Innerwasser bezeichnet. Der Bach wurde zwar künstlich angelegt jedoch ist er, aufgrund zahlreicher umgestürzter Bäume und der fortschreitenden Erosion des Wassers, ein wahres Na-

turparadies für viele Fisch- Vogel- sowie Insektenarten. Sogar der seltene Eisvogel wurden bereits in dem ruhigen Gewässer gesichtet.

Kurz nach einer Brücke erreichen wir eine Weggabelung und folgen dem linken Weg. Im hellen Laubwald befindet sich im Frühling links des Weges nach etwa 50m ein großes Bärlauchfeld. Wir folgen dem Weg und biegen rechts ab wo sich der Wald links des Weges zu einer Lichtung öffnet. Gehen wir etwas in





die Brachfläche, entdecken wir zahlreiche Schmetterlingsarten, die sich den Nektar der Wildpflanzen schmecken lassen. Wir gehen nun weiter in Richtung des Traunflusses und verlassen die Lichtung. Nach etwa 100m erreichen wir den Traunradweg und biegen links in diesen ab. Ein Abstecher auf den Traundamm ist durchaus zu empfehlen, da man hier eine wunderbare Aussicht auf Wald und Fluss hat.



Nach der Querung der Brücke folgen wir dem großen geschotterten Weg durch den hellen Laubwald und einer Lichtung in Richtung der Eisenbahntrasse. Vor der Unterführung biegen wir in den linken Weg ab und folgen den geschotterten Weg in linker Richtung Richtung Westen.



Wir folgen nun dem Traunradweg vorbei an der Einfahrt zum Gasthaus Cagitz bis zu einer Brücke, die über die „Gschoad“ führt. Bevor wir die Brücke über den Bach queren, gelangen wir, wenn wir einen kleinen Trampelpfad folgen ans flache Ufer des Baches, wo man das Rauschen des Wassers genießen kann.



Brücke über den Bach queren, gelangen wir, wenn wir einen kleinen Trampelpfad folgen ans flache Ufer des Baches, wo man das Rauschen des Wassers genießen kann.



Nach Einmündung des Asphaltweges folgen wir diesen weiter entlang der Bahntrasse bis zur nächsten Unterführung. Wir biegen dort links in den geschotterten Weg der südlich des alten Bunkers entlang der Bahntrasse weiterführt ein. Nach etwa 100 m erreichen wir wieder eine Weggabelung und gehen rechts durch die Unterführung zum Ausgangspunkt unserer Wanderung entlang eines Feldwegs zurück.



■ ANDREAS WINDHAGER

**KULTURSOMMER
FÜR GROSS UND KLEIN
AM SCHENTERHOF
MÜHLBACHSTRASSE 148**

**FREITAG 26.
AUGUST**



© Reinhard Winkler

**HASE
UND IGEL**

oder Lügen haben
lange Beine

Das Wochenende vom 26. bis 27. August 2022 steht der Schenterhof in Rudelsdorf ganz im Zeichen von Kulturgenuß für Gross und Klein. Zu Beginn wird Max Tröbinger ein bekanntes Stück der Gebrüder Grimm auf die Bühne zaubern, einen Wettstreit zweier (oder dreier) ungleicher Kontrahenten. Das Figurentheaterstück für Kinder verspricht viel Unterhaltung für Kinder ab drei Jahren. Am Abend sind die Grossen dran. Schwere Festspielkost eines reichen Mannes für ein gut betuchtes Publikum? Mitnichten! Diesmal ist der sogenannte ganz normale „Pöbel“ dran. Das erfolgreiche Figurentheaterstück ist in Hörsching angekommen und verspricht grossen Kulturgenuß.

Am nächsten Tag spannen wir die Leinwand und zeigen den Film: „Ich weiss noch nicht was wir zeigen“. Mehr darüber auf der letzten Seite.

Selbstverständlich wird an beiden Tagen auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns auf Euer Kommen! Übrigens: Alles auf Basis von freiwilligen Spenden.

Herrn Hase ist kein Weg zu weit, keine Gefahr zu groß, keine Aufgabe zu schwer. Kein Wunder, er ist ein Held. Jedenfalls in seiner Phantasie. Herr Igel ist das genaue Gegenteil. Er bleibt gerne zu Haus, wo er sich um seinen Rübenacker kümmert...

Jeden Tag kommt Herr Hase vorbei und erzählt von seinen Abenteuern. „Tolle Geschichten“, schwärmt Frau Igel. „Angeberei“, findet ihr Mann. Herrn Igel wird es irgendwann zu dumm.

„So ein Aufschneider. Soll er doch mal zeigen was in seinen Hasenbeinen steckt!“

Mit List, Lust und leichtem Gepäck zaubert Max Tröbinger den Märchenklassiker auf die Bühne. Anders als im Original der Grimms, erlebt das Publikum, dass Freundschaft zwischen ungleichen Partnern möglich ist und wie ein Konflikt die Beteiligten am Ende näher bringt.

**BEGINN:
16
UHR**

Spiel: Maximilian Tröbinger
Regie: Annika Pilst
Figurenbau und Ausstattung: Gerti Tröbinger
Musik: Elisabeth Gasztner
Projektleitung: Manfred Forster, Gerti Tröbinger
Produktion: Verein denk:spiel

**EIN
STÜCK
FÜR ALLE
AB 3
JAHREN**

Regie: Annika Pilstl

Schauspiel und Puppenspiel: Ruth Humer, Maximilian Tröbinger, Gerti Tröbinger

Ausstattung, Puppenbau: Gerti Tröbinger

Kostüme: Rosa Rautscher und Gerti Tröbinger

Bühnenbau: Christoph Karl Ebner

Video: Vanessa Url (MKH Wels)

Musik: Wolfgang Weissengruber

**FIGURENTHEATER
FÜR ERWACHSENE!**

**EINTRITT:
FREIWILLIGE SPENDE**

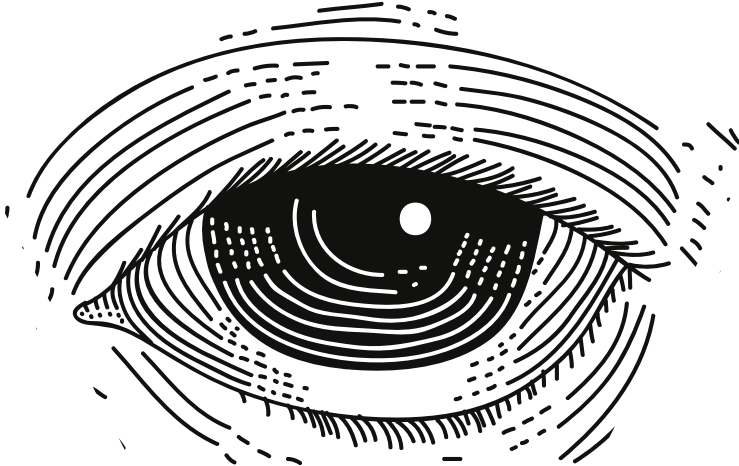


© Reinhard Winkler

**BEGINN:
20
UHR**

GOTT SIEHT ALLES UND PUPPEN STERBEN BESSER.

JEDERMANN



DAS STERBEN DES REICHEN MANNES ALS HANDPUPPENSPEKTAKEL AM SCHENTERHOF

Die Truhen voll Geld, die Geliebte im Arm, Ansehen und Erfolg – das zählt. Die Probleme der Welt und die Not der Menschen einfach ausblenden. Was für ein herrlich unbeschwertes Leben. So könnte es ewig gehen. Tut es aber nicht. Denn früher oder später, egal wie viel auf dem Bankkonto liegt, kündigt sich der Tod an und es heisst: sterben, abkratzen, verrecken...

Das mittelalterliche Mysterienspiel mit Humor und Tiefgang, eingebettet in E-Gitarrensound. Puppen und Schauspieler ringen mit- und gegeneinander, Grössen und Kräfte verschieben sich.

DIE WELT IST DUMM, GEMEIN UND
SCHLECHT UND GEHT GEWALT
ALLZEIT VOR RECHT, IST EINER
REDLICH TREU UND KLUG, IHN
MEISTERN ARLIST UND BETRUG.

**KULTURSOMMER
FÜR GROSS UND KLEIN
AM SCHENTERHOF
MÜHLBACHSTRASSE 148**

**SAMSTAG 27.
AUGUST
BEGINN: 19:30 UHR**

FILMABEND: DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT

Drama, AUT, 2012; 85 Minuten; FSK 6

Regie und Drehbuch: Hüseyin Tabak

Kamera: Lukas Gnaiger

Musik: Judit Varga

Produktion: Dor Film, Hüseyin Tabak Film



Der 12-jährige Veysel, halb Kurde, halb Türke, steckt in einem ziemlichem Schlamassel. Aufgrund seiner mangelnden Sprachkenntnisse ist er ein Problemschüler, aber die Aufenthaltbewilligung seiner Eltern hängt von Veysels schulischen Leistungen ab.

Veysel flüchtet sich in Tagträume und an die Seite von Ana, in die er heimlich verliebt ist. Als Veysel ein Gedicht auf Deutsch vortragen muss, bittet er seinen Nachbarn Cem um Hilfe. Der türkische Macho soll ihm dabei helfen, das Gedicht „Deine Schönheit ist nichts wert“ von Asik Veysel ins Deutsche zu übersetzen. Cem ist erstaunt, dass ein 12-jähriger sich für die Musik und Texte des berühmtesten türkischen Dichters und Sängers des 20. Jahrhunderts interessiert. Nach anfänglichem Zögern entschließt er sich, dem Jungen zu helfen.